

Friedwald-Naturbestattung

Baumbestattung in landschaftlich reizvoller Umgebung -Mail-Adresse für Fragen

Immer mehr Menschen entscheiden sich für eine Beisetzung in einem der landschaftlich reizvollen Friedwälder in Deutschland oder der Schweiz. Das Besondere der Baumbestattung ist, dass man in einem natürlich gewachsenen Wald mitten in der Natur beige- setzt wird. Schon zu Lebzeiten kann man seinen persönlichen Baum und damit seine letzte Ruhestätte aussuchen und mit einem Grundbucheintrag bis zu 99 Jahre absichern.

Wünscht man eine Friedwaldbestattung, muss man sich grundsätzlich für eine Einäscherung entscheiden. Die Asche wird in einer ökologisch-abbaubaren Urne am Fuße eines Baumes beige- setzt. Erdbestattungen und Umbettungen sind nicht möglich.

Die eigentliche Beisetzung erfolgt im engsten Familienkreis und kann individuell gestaltet werden. Grundsätzlich steht der Friedwald sämtlichen Religionen und Weltanschauungen offen. Christliche Beisetzungen sind ebenso üblich wie Beisetzungen ohne jeglichen geistlichen Beistand.

Zum vereinbarten Beisetzungstermin empfängt der Förster die Angehörigen im Friedwald und geleitet sie zur Grabstelle. Diese hat er zuvor vorbereitet und ausgeschmückt. In der Regel trägt die Familie die Urne bis zum Baum. Der Förster hilft auf Wunsch beim Absenken der Urne und begleitet die Zeremonie. Auf Wunsch können selbstverständlich ein Geistlicher oder Ihr Bestattungsdienstleister anwesend sein.

Um die natürliche Umgebung des Waldes zu erhalten, dürfen keine Bilder, Trauerinsignien oder Kerzen aufgestellt werden. Lediglich ein Namensschild am Baum macht auf die Grabstätte aufmerksam. Wer eine anonyme Bestattung wünscht, kann auch auf das Namensschild verzichten. Dank des Grundbucheintrages können Angehörige aber dennoch die Grabstätte jederzeit finden.

Seit Mitte 2000 gibt es das Friedwaldkonzept auch in Deutschland, wo es bislang acht Friedwälder gibt, weitere sind in Planung. Während es in der Schweiz erlaubt ist, die Asche des Verstorbenen selbst zu verstreuen, ist die Beisetzung in Deutschland lediglich in der Urne möglich. Der für



Wünscht man eine Friedwaldbestattung, muss man sich grundsätzlich für eine Einäscherung entscheiden

erfolgen kann.

Die WAZ-Reihe „Stille Tage“ informiert rund um das Thema Bestattungen. Anfang des Jahres haben 4 Bochumer Bestattungsunternehmen bei der WAZ angefragt, ob sie die Texte selber verfassen können, um die Themen noch stärker auf Bochum beziehen zu können.

Um noch besser auf Ihre Fragen, Anregungen oder Wünsche eingehen zu können, haben wir eine e-Mail-Adresse für Sie eingerichtet: bestattungenbochum@yahoo.de.

uns nächstgelegene Friedwald in Deutschland befindet sich im rheinhessischen Rothaargebirge, unweit des Schlosses Wittgenstein, dessen vielfältigen und urwüchsigen Wälder Zeugnis einer langen Geschichte sind.

Entscheidet man sich für eine Friedwaldbestattung, ist es sinnvoll, Angehörige oder nahe stehende Freunde über diesen Schritt zu informieren. Im Idealfall sollten Sie eine Willenserklärung mit dem Beisetzungswunsch schriftlich fixieren und in Form eines Vorsorgevertrages beim Bestatter hin-

terlegen.

Die Kosten für eine Friedwaldbestattung richten sich danach, ob man sich für einen Einzel- oder Gemeinschaftsbaum entscheidet. Die günstigste Beisetzungsform ist der Erwerb zur Nutzung eines Gemeinschaftsbaumes und beläuft sich auf 770 Euro. In jedem Fall sollten Sie mit dem Bestatter Ihres Vertrauens Einzelheiten und Kosten besprechen. Dieser übernimmt zudem die Erledigung sämtlicher Formalitäten und gestaltet die Trauerfeier, die auf Wunsch auch hier in Bochum



Seit Mitte 2000 gibt es das Friedwaldkonzept auch in Deutschland, wo es bislang acht Friedwälder gibt.



Nur die engsten Angehörigen nehmen an der Beisetzung im Wald teil.

M 2346

Ausg.: 121

E.T.: 30.06.06

Größe: 6/95

und 3/200